

Gastuniversität: University of Nottingham

Studiengang: Medienwissenschaft (B.A.)

Auslandsaufenthalt (WiSe/SoSe + Jahr): WiSe 2015/16 und SoSe 2016

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Was ist bei der Wahl der Gastuniversität und des Gastlandes zu beachten?

Man sollte bei der Wahl beachten, dass die Gastuniversität Module anbietet, die sich in den angestrebten Abschluss und Studiengang integrieren lassen und dem/der Studierenden die Möglichkeit bieten, den akademischen Horizont auszuweiten.

Nach der Zusage

Was sollte ich vor dem Auslandsaufenthalt unbedingt regeln?

Vor dem Aufenthalt sollte geregelt werden, dass alle notwendigen Module abgeschlossen werden, die der/die Studierende im Ausland nicht ersetzen kann. Auch sollte man einen Plan zur eigenen Unterbringung haben.

Welche Sprachkenntnisse musste ich für das Studium an der Gastuniversität vorweisen?

Die Stufe B2 des Europäischen Referenzrahmens konnte ich anhand meiner Abiturnote nachweisen. Darüber hinaus wurden die Sprachkenntnisse über einen Online-Sprachtest von Mobility Online erneut geprüft.

Waren die Informationen zum Studienangebot an der Gastuniversität für die Planung des Studienprogramms (Learning Agreement) frühzeitig verfügbar und informativ?

Die Informationen zum Studienangebot an der Gastuniversität waren früh verfügbar und wurden durch das International Office bereitgestellt. Dieses stand auch für Fragen bezüglich des Learning Agreements bereit, in Beratungsgesprächen sowie in Informationsveranstaltungen.

Wie musste ich mich an der Gastuniversität anmelden?

Nach der Zusage von meiner Heimatuniversität wurde ich von meiner Gastuniversität aufgefordert, für die Bewerbung ein Online-Formular auszufüllen und notwendige Sprachnachweise beizufügen. Nach einigen Wochen erhielt ich einen „Conditional Offer“-Brief mit meiner Studentenummer und der Aufforderung, für meine Universitätskarte ein Foto hochzuladen und mich um eine Unterkunft zu kümmern.

II. Im Ausland

Unterkunft

Wo habe ich gewohnt? Wie waren die Wohnverhältnisse?

Ich habe in einer privaten WG in dem bei den Studenten beliebten Stadtteil Lenton gewohnt. Die Wohnverhältnisse waren sehr zufriedenstellend. Neben einem Zimmer stand mir ein großes Wohnzimmer mit Essbereich zur Verfügung.

Wie hat mich die Gastuniversität bei der Wohnungssuche unterstützt? Wer ist AnsprechpartnerIn?

In der Zusage-Mail der Gastuniversität befanden sich einige Tipps zur Wohnungssuche, mit Fokus auf universitätsinterne Unterkünfte (halls). Diese Email erhielt ich von Miss Deborah A Coutts. Eine Ansprechperson für universitätsexterne Unterkünfte gibt es soweit ich weiß nicht.

Wie ist die Wohnsituation in der Stadt?

Generell sind die Mieten (wie die Lebenshaltungskosten generell) im Vergleich zu Marburg deutlich höher. Einige Stadtteile, die nicht im Stadtkern liegen, jedoch eine durchaus gute Lage für Studenten bieten, sind kostengünstiger. Beeston, Dunkirk und Lenton sind Stadtteile, die von vielen Studenten geschätzt werden, die in Lauf- oder Fahrradnähe der Universität wohnen wollen.

Die Uni bietet möblierte Zimmer auf und bei den Campi an, zum Teil mit Verpflegung. Hier ist die Personendichte natürlich höher. Generell bieten eigenständige WGs mehr Freiraum und vermutlich auch mehr Ruhe.

Wie gehe ich bei der Wohnungssuche vor? (Tipps für die Wohnungssuche, Höhe der Miete, etc.).

Für die Wohnungssuche sollte man sich einige Wochen Zeit nehmen und nicht verzweifeln, wenn man einen ersehnten Platz nicht bekommt. Man sollte definitiv viel Eigeninitiative mitbringen und sich so viele Wohnungen anschauen wie möglich, um Entscheidungsfreiheit zu haben. Oft konkurriert man mit anderen Interessierten, anders als in Deutschland entscheidet aber meist der Vermieter, wer in eine WG einziehen darf, sodass sich eine WG-Suche oft wie eine normale Wohnungsbesichtigung anfühlt. Für die unabhängige Suche ohne Makler empfehle ich die Seite spareroom.co.uk.

Die Mietpreise werden meist in Wochen angegeben. Wenn man diese auf einen Monat berechnet, liegt der Durchschnitt je nach Lage und Größe des Zimmers bei ca. £300-400 pro Monat, meist inklusive der Rechnungen. Mit der Suche sollte man am besten schon im Heimatland beginnen – auch ich habe das gemacht - ich empfehle aber, vor Ort einige Tage mit Besichtigungen einzuplanen und die Zimmer anzusehen, um Enttäuschungen zu vermeiden und ein Gefühl für die Lage der Wohnungen zu bekommen. Die Stadt hat ein paar Hostels, die in der Semesteranfangszeit von Wohnungssuchenden oft ausgebucht sind. Eine rechtzeitige Organisation wird auch hier Enttäuschungen ersparen.

Sprache

Gibt es an der Gasthochschule einen vorbereitenden Sprachkurs für Austauschstudierende?

Einen vorbereitenden Sprachkurs gibt es meines Wissens nur für Studierende außerhalb der Europäischen Union.

Gibt es Sprachkurse für Austauschstudierende während des Semesters?

Während des Semesters können Austauschstudierende verschiedene Sprachkurse belegen und dies sogar kostenfrei, wenn sie in das Learning Agreement mit aufgenommen werden (als Diploma Supplement). Im Centre for English Language Education (CELE) gibt es regelmäßige Englischkurse.

Welches Sprachniveau ist empfehlenswert um den Kursen zu folgen?

Um den Kursen folgen zu können und an den Prüfungen teilnehmen zu können, ist ein Niveau von B2 - C1 definitiv empfehlenswert.

Studium an der Gasthochschule

Wie war die ERASMUS-Betreuung an der Gasthochschule? Kann man sich an der Universität gut orientieren?

Die ERASMUS-Betreuung an der Gastuniversität war hilfreich. In einer Einführungsveranstaltung in der Orientierungswoche (Fresher's Week) werden die wichtigsten Informationen zur Kursanmeldungen mitgeteilt. Jedoch gibt es für ERASMUS-Studierende keine Einführungsveranstaltungen in die Institution und den Dingen, die zum Leben in Großbritannien notwendig sind. Vergleichsweise erhalten internationale Studierende außerhalb der EU eine engere Betreuung, von Kennenlernveranstaltungen, bis hin zur Anmeldung bei der Krankenkasse (NHS) oder bei einer Bank. Jedoch sind auch diese Dinge an sich kein Problem und eigenständig zu erledigen.

Informationen über die Bibliothek, den genauen Prüfungsablauf sowie den Aufbau der Kurse bzw. Module muss sich der/die Studierende selbstständig besorgen. Dies stellt jedoch kein Problem dar, weil die Mitarbeiter der Uni für Fragen offen stehen und eine Eingewöhnungsphase ja in jedem neuen Umfeld normal ist.

Die Universitätsgebäude befinden sich auf sehr schönen, grünen Campi, auf denen die Orientierung aufgrund von Schildern nicht schwer fällt. Je nachdem, ob man Kurse in vielen verschiedenen Gebäuden hat, muss man zum Teil etwas längere Strecken überbrücken, aber das kennt man aus Marburg ja auch schon.

Was sollte ich wissen? (Studiensystem, Kursangebot, Semesterzeiten etc.)

Das akademische Jahr ist in 3 terms (Trimester) unterteilt, die durch kürzere Ferien unterbrochen werden. Das Herbsttrimester geht von September bis Dezember, das Frühlingstrimester von Januar bis März und das Sommertrimester schließlich von April bis Juni. In den Monaten dazwischen sind Hausarbeiten und zum Teil Klausuren zu schreiben.

Da es zwei Prüfungszeiträume pro Semester gibt (mid-terms und finals), hat man in der Semesterzeit mehr Abgaben. Das wird für viele deutsche Studenten eher ungewohnt sein, es bedeutet aber nicht, dass mehr zu erledigen ist. Der Arbeitsaufwand ist mit dem in Marburg durchaus vergleichbar, da die Hausarbeiten in Nottingham (essays) generell kürzer sind.

Das Kursangebot im CLAS Department (Cultures, Languages and Area Studies) ist vielfältig und spannend, da die Module viele Überschneidungen von Themenbereichen bieten. Jedes Modul, das aus Vorlesungen, Seminaren und Workshops zusammengesetzt ist, setzt jeweils 3 Wochenstunden Teilnahme voraus. Es wird empfohlen zwischen 3-4 Modulen zu wählen, sodass man zwischen 9-12 Stunden pro Woche Unterricht hat.

War es schwierig den endgültigen Studienplan zu erstellen und Platz in den Kursen zu bekommen?

Die Erstellung eines Studienplanes ist an sich nicht kompliziert, jedoch musste ich definitiv Änderungen vornehmen und somit mein Learning Agreement umschreiben lassen. Die Kursplätze werden vorzugsweise an vollständig eingeschriebene Studierende gegeben und anhand von Listen im Sekretariat des Fachbereichs kann man die Module entnehmen, die einem noch zur Wahl stehen. Das Angebot ist dementsprechend wesentlich geringer als dem Online-Modulkatalog zu entnehmen ist. Nach dem Eintragen in diese Listen müssen Unterschriften der Dozenten eingeholt werden, sodass man erst nach 1-2 Wochen einen konkreten Studienplan hat.

Wie war die Qualität der Kurse?

Die Qualität der Kurse war sehr zufriedenstellend. Die Gestaltung der Seminare ist den deutschen Seminaren ähnlich. Powerpoint-Präsentationen schätzen auch hier die Dozenten. Ich war aber positiv überrascht von dem offenen Umgang mit den Dozenten, von denen die meisten mit ihrem Vornamen angesprochen werden möchten. Während die Vorlesungen einem frontalen Lehraufbau folgen, wird man in den Seminaren angeregt, mitzudiskutieren und ich habe die Hierarchie zwischen Studenten und Lehrenden als sehr abgeflacht und freundschaftlich empfunden. Die Seminare bieten über die vorzubereitenden Texte hinaus viele Impulse, da oft auch audiovisuelles Material hinzugezogen wird.

Welche positiven oder negativen Erfahrungen habe ich gemacht?

Das Beste, was ich erlebt habe, war, dass die Verlängerung meines Aufenthaltes geklappt hat und wie sehr mich die Mitarbeiter meiner Gast- und Heimatuni hierbei unterstützt haben.

Ich habe bisher Horizonterweiterungen auf verschiedenen Ebenen erlebt, die ich sehr schätze. Meine Kurse in Nottingham haben mir sehr nützliche und eindrucksvolle Impulse für meine weitere Studienlaufbahn und Weltsicht geboten.

Die weltoffene Ausrichtung der Universität finde ich sehr erfrischend. Da die Uni of Nottingham auch in Malaysia und China Campi hat, wird der internationale Austausch sehr angeregt. Hier studieren aus allen Teilen der Welt viele Studenten, sodass man einen sehr lebendigen Austausch hat. Städte in Großbritannien haben allgemein eine multikulturellere Bevölkerung und viele Kulturen und Religionen leben in Toleranz miteinander.

Was muss man bei Prüfungen beachten? Wie sind die Anforderungen im Vergleich zu Marburg?

Prüfungsleistungen sind sowohl in das Online-System „Moodle“ (vergleichbar mit ILIAS) hochzuladen, als auch in Papierform abzugeben. Auf späte Abgaben reagiert die Uni strikt, sodass man mit jedem verspätetem Tag mit Punktabzügen zu rechnen hat.

Es ist empfehlenswert, Module aus dem Studienjahr auszuwählen, in dem man sich befindet, damit die Ansprüche nicht zu sehr von den gewohnten entfernt liegen und man unterfordert oder überfordert wird. Sowohl die Komplexität, als auch die Bewertung der Kurse nimmt von Jahr zu Jahr zu, sodass sich viele Studenten im ersten oder zweiten Jahr nicht sehr selbstständig oder selbstbewusst an den Kursen beteiligen, im letzten Jahr (welches 80% der Abschlussnote ausmacht) aber motivierter sind.

Alltag und Freizeit

Welche Einkaufsmöglichkeiten sind zu empfehlen?

Einkaufsmöglichkeiten gibt es überall in der Stadt.. Über die gängigen Supermärkte Sainsbury's und Tesco hinaus würde ich die Biomärkte „Natural Food Company“ im Stadtzentrum und „Out of this world“ in Beeston empfehlen, da diese über das übliche Angebot hinaus noch viele leckere und gesunde Alternativen für verschiedene Ernährungsarten bieten.

Zum Shoppen gibt es im Stadtzentrum neben großen Passagen und Einkaufszentren auch viele kleinere Geschäfte. In den Charity und Vintage Shops (in Großbritannien sehr verbreitet) für Bücher, Musik und Kleidung findet man immer wieder kleine Schätze.

Wie sicher ist die Stadt der Gastuniversität?

Die Stadt fühlt sich im Großen und Ganzen sicher an. Dies liegt vor allem daran, dass Alarmanlagen in Privatwohnungen hier eine Selbstverständlichkeit sind und dass die Studentenunterkünfte zusätzlich gesichert werden (Zugang nur durch Karte, Überwachung).

Überall in der Stadt (auch in den Bussen und auf dem Campus) sind CCTV-Kameras angebracht. In der Tat ist Großbritannien im weltweiten Vergleich der staatlichen Kontrolle auf dem ersten Platz. Es gibt Stadtteile wie (Radford und Lenton), die das Ziel von Raubüberfällen gewesen sind, jedoch sollen nächtliche Polizeipatrouillen dem entgegenwirken.

Die staatliche Überwachung war am Anfang sehr ungewohnt und ferner auch befremdlich, doch es kann für einige Menschen zum Sicherheitsgefühl beitragen und hat die Kriminalitätsrate im Land anscheinend auch gesenkt.

An einigen Nächten, an denen größere Partys stattfinden, kann es im Stadtzentrum, aber auch in Lenton lauter und voller werden. In diesem Fall sollte man sich davor schützen, lange alleine unterwegs zu sein. Aber auch vor den großen Clubs stehen meist Polizisten, die bei Ausschreitungen eingreifen.

Wie ist das Freizeitangebot (Kulturprogramm, Umgebung, Tipps für Ausflüge)?

Nottingham hat ein vielfältiges Freizeitangebot, aber bietet die Übersichtlichkeit einer kleineren Stadt. Die Restaurant-, Bar- und Pub-Szene in Nottingham ist sehr groß. Durch die breite Auswahl an internationalen Küchen kann man immer wieder neues entdecken und überall gibt es Pubs, in denen man gemütlich Cider oder Ale trinken kann. Daneben gibt es diverse Konzerte, Märkte und Theater. Nur das Kunst und Museumsangebot ist mäßig, aber dafür bieten sich Reisen in andere Städte an.

Außerdem bietet die Uni mit den verschiedenen Societies (studentische Gruppen) die Möglichkeit, Menschen mit ähnlichen Interessen kennenzulernen, Hobbies auszuprobieren oder seine Fähigkeiten auszubauen. Die Inhalte der Societies reichen von Sprachen, Kulturen und Ländern über sportliche Aktivitäten, soziale Zwecke, bis hin zu künstlerischen Tätigkeiten.

In der Nordwesten der Stadt befindet sich für Wanderlustige ein schöner Nationalpark, im Norden kann man im Sherwood Forest klettern. Größere Städte wie Manchester und Birmingham sind nur eine Stunde entfernt. Eine Abwechslung können auch kleinere Städte wie Cambridge und Bath bieten. Neben London empfehle ich das schöne Liverpool. Generell ist Nottingham so mittig in England platziert, dass man es überall hin nicht allzu weit hat. Auch wenn die Fahrten mit Zügen und Bussen manchmal etwas länger dauern, sind sie es wert, da man auch unterwegs die Landesgegenden zu sehen bekommt.

Was ist im Krankheitsfall (Arztbesuch, Krankenhausaufenthalt) zu beachten?

Als im NHS (National Health Service) angemeldete*r Student*in kann man im Krankheitsfall die Praxis auf dem Campus (Cripps Health Centre) besuchen. Auch wenn man nicht angemeldet ist, steht jedem, der eine europäische Gesundheitskarte vorweisen kann, ein Arztbesuch offen.

III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Was nehme ich aus dem Auslandsaufenthalt mit?

Der Auslandsaufenthalt hat mich viele kleine und große Dinge gelehrt, die sich in meine Persönlichkeit integriert haben und mich vorangebracht haben. Einen Mehrwert bietet mein Aufenthalt auf jeden Fall nicht nur akademisch oder was meine sprachlichen Kenntnisse angeht, sondern auch im Hinblick auf meine Selbstständigkeit, Flexibilität und Offenheit. Ich habe gelernt, dass man sich überall in der Welt ein neues Leben aufbauen und Freundschaften knüpfen kann.

Was war meine beste, was meine schlechteste Erfahrung?

Das Beste war, Freundschaften mit tollen Menschen zu schließen, England zu bereisen, die Freundlichkeit der Menschen und mehr über mich und die Welt zu erfahren. Ein tolles Erlebnis war, die Landesgegend auf einer längeren Fahrradtour neu kennenzulernen.

Die schlechteste Erfahrung war eine Erkältung, die ich mir vermutlich durch die Klimaanlage im Fernbus (Coach) direkt bei meiner Ankunft geholt habe und die meine WG-Suche anstrengender gestaltet hat. Ich würde raten, mehrere Lagen einzupacken, die man notfalls überstreifen kann.

Meine Botschaft (Empfehlung, Tipps, etc.) an die nächste ERASMUS-Generation

Dass Erasmus die beste Zeit des Studiums ist, habe ich schon von einigen gehört, doch ich will noch einmal betonen, welches Potential diese Erfahrung wirklich bietet. Man kann neue Kontakte knüpfen, Eigenständigkeit lernen und wichtige Erfahrungen für das Leben erwerben.

Die Zeit ist aber nur, was man aus ihr macht. Der Trubel am Semesteranfang oder einfach die Ankunft in einem neuen Land kann möglicherweise überwältigend sein. Das ist vollkommen normal. Man sollte sich definitiv Zeit für sich nehmen, die physische und psychische Gesundheit pflegen und auch zur Ruhe kommen. Geht alles gelassen an und genießt eure Gegenwart.

Es bringt euch am neuen Ort nicht, der Vergangenheit oder der Heimat nachtrauern und jeder neue Ort hat eine Chance verdient. Es gibt so viele Möglichkeiten, sich in der Freizeit sowie der Uni engagieren (es gibt sogar eine Quidditch Society!). Die besten Erfahrungen ergeben sich, wenn man neuen Orten und ihren Menschen offen gegenübersteht und Möglichkeiten zum Reisen nutzt. Genau das hat meine Zeit einzigartig gemacht und so wird es hoffentlich auch bei euch sein! :-)